

NATURSCHUTZOBJEKTE

- 1 Ried und Teich Zollikerberg Regional
688.50/243.87 0.9 + 0.15 ha 625 m. ü. M.
- Flaches Riedtälchen mit artenreichen Knotenbinsenbeständen. Parkteich mit Fischen. Gebüschgruppen, vorwiegend Erlen.
- Spierstaudenried, Knotenbinsenbestände, Pfeifengraswiese.
Teich: Schwimmblattgesellschaft, Seggenbulten.
- Prachtnelke, Breitblättriges Wollgras, Orchideen, Brustwurz, verschiedene Seggen, Sumpf-Kratzdistel, Teichbinse, Purgier-Lein, Lichtnelke, Gilbweiderich, Blutweiderich, Münze, Rohrglanzgras.
- Laichplatz von Grasfrosch, vereinzelt Erdkröte; sporadisch Wasserfrosch.
- Ziel:
Ungeschmälerte Erhaltung des botanisch wertvollen Feuchtstandortes insbesondere als Biotop für viele geschützte und regional seltene Pflanzen. Regenerierung durch Pflege. Aufwertung des Teiches zu einem gehaltvolleren Biotop.
- Massnahmen:
Alljährlicher Streueschnitt. Nach Möglichkeit Einschränkung der fischereilichen Nutzung zu Gunsten zahlreicher gefährdeter Wasser-Kleinlebewesen bzw. Herrichtung eines separaten Amphibientümpels mit stehendem Wasser.
- 2 Trockenstandort Hinderamt Regional
688.15/245.15 0.4 ha 600 m. ü. M.
- Trockenrasen in Waldeinschnitt mit mehreren geschützten und seltenen Pflanzen.
- Aestige Graslilie, Wundklee, Eberwurz, Kriechender Hauhechel, Kleine Biebernelle, Bergklee, Grossblütige Brunelle, Kleiner Wiesenknopf, Thymian.
- Ziel:
Ungeschmälerte Erhaltung als letzter Stützpunkt weitem gefährdeter Pflanzen trockener Magerwiesen-Standorte.
- Massnahmen:
Alljährlicher Schnitt im Herbst.

ZÖLLIKON

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

101

Wehrenbachtobel

Regional

(zus. mit Zumikon und Zürich)

Nach dem Rückzug des würmeiszeitlichen Linthgletschers schnitt sich der Wehrenbach in den Untergrund ein, der aus blockreicher Moräne und darunter aus grauen bis bunten Mergeln mit Sandsteinbänken der Oberen Süßwassermolasse aufgebaut ist. Heute ist der Erosion durch Verbauungen, welche unauffällig gestaltet sind, Einhalt geboten.

Die zahlreichen Findlinge des Linthgletschers, meist dunkelrote Sernifite aus dem Verrucano der Glarneralpen, bezeugen den Blockreichtum der Moräne.

Das Tobel ist auch ein vielfältiger Lebensraum, insbesondere Brutbiotop von Wasseramsel und Gebirgsstelze.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des erdgeschichtlich, biologisch und landschaftlich bedeutungsvollen Tobels als Anschauungs- und Studienobjekt, Biotop und Naherholungsgebiet.

Massnahmen:

Keine Veränderung des Tobelcharakters. Keine weiteren beeinträchtigenden Bachverbauungen.